



Die Solarpanels auf dem Scheunendach bedecken eine Fläche von rund 210 m².

Bild: bhw

Von Osten und Westen scheint die Sonne

Landwirtschaftsbetrieb Roth, Wyssachen. In die erneuerbare Energie wird zunehmend auch in Dörfern und kleineren Gemeinden investiert, so gibt es in Wyssachen nebst der kleinen Windkraftanlage auf dem Schaber nun auch Solarstrom. Auf dem Dach des Landwirtschaftsbetriebs Roth, Frauchigen-Neuhaus, wurde durch die Firma Brunner + Imboden AG, Thun, eine Anlage montiert.

Die Ausgangslage ist klar, der Atomausstieg ist beschlossen, aber die Bevölkerung in der Schweiz ist mit dem heutigen Lebensstandard auf ausreichend Stromenergie angewiesen. Endlose Energie aus Sonne, Wind, Erdwärme, Wasser und Biomasse stehen tagtäglich zur Verfügung. Die fossilen Ressourcen wie Kohle, Erdgas und Erdöl als Energielieferanten werden knapper und in Zukunft noch deutlich teurer. Die Versorgungssicherheit kann künftig nicht mehr zu 100 Prozent gewährleistet werden.

Sonnenstrom für sechs Haushalte

Die Energie der Sonne übertrifft den weltweiten Energiebedarf der gesamten Menschheit um ein Vielfaches. Mit einer Stunde Sonnenschein kann der Energiebedarf der weltweiten Bevölkerung ein Jahr lang gedeckt werden.

Die Sonne spendet Energie in Form von Licht und Wärme. Mit technischen Massnahmen kann diese Energie für Warmwasser oder zur Erzeugung von elektrischem Strom effizient genutzt werden. Intensiv mit der Nutzung der Sonnenenergie befassten sich auch Roland und Hanspeter Roth auf ihrem Landwirtschaftsbetrieb in Frauchigen-Neuhaus. Mit der Firma Brunner+Imboden AG, Thun, fanden sie den richtigen Partner, um ihre Pläne in die Realität umzusetzen.

Vor kurzem wurde nun auf dem Scheunendach eine Fläche von 210 m² mit Solarmodulen abgedeckt. «Wir haben in Ost/West-Richtung insgesamt 30 kWp montiert. Damit erreichen wir eine durchschnittliche Jahresproduktion von 28 000 kWh. Die Anlage kann so rund sechs Haushaltungen versorgen. Mit der Ost/West-Ausrichtung haben wir die Morgen- und Abendsonne, und die Jahresleistung ist fast so gut wie bei einer optimalen Südausrichtung», erläutert Martin Spieler, Geschäftsführer der Brunner+Imboden AG.

Strom günstig produzieren

Mit der Firma Hilti, einem führenden Schweizer Unternehmen im Bereich der Befestigungs- und Abbautechnik, wurde die Unterkonstruktion realisiert. Der Wechselrichter wurde durch «Solarmax» in Biel hergestellt, und die Polykristalline-Module stammen von der Firma Trina Solar. «Dank der Solaranlage ist es heute möglich, den Strom günstig zu produzieren und damit

auch eine Wertschöpfung zu erhalten. Der Preis liegt momentan bei zirka zehn Rappen pro kW. Darum ist der Solarstrom die Energie der Zukunft», ist Martin Spieler überzeugt. Die Firma Brunner+Imboden baut seit 2007 Solarstromanlagen, bisher wurden rund 400 grössere und kleinere Projekte ausgeführt. Damit wurde eine Stromleistung von insgesamt mehr als drei Mega-Watt-Stunden Jahresenergieleistung erreicht, und dies reicht, um mehr als 650 Haushaltungen zu versorgen.

Ökologisch notwendig und ökonomisch sinnvoll

Die erhebliche Umweltbelastung durch fossile Brennstoffe nimmt stetig zu, und die Klimaveränderung ist unaufhaltbar. Die Nutzung erneuerbarer Energien hilft auch, den Ausstoss von Treibhausgasen zu reduzieren und unser Klima zu schützen. Erneuerbare Energien sind nicht nur ökologisch notwendig, sondern auch ökonomisch sinnvoll, und sie schaffen langfristig Arbeitsplätze. Je stärker eine Volkswirtschaft vom Öl abhängig ist, umso wahrscheinlicher sind markante Kostensteigerungen, die ein kritisches Ausmass annehmen können. Mit dem zunehmenden Verständnis und der Akzeptanz für erneuerbare Energien werden sicher in Zukunft noch mehr Scheunendächer mit Solarmodulen geschmückt. PR/Barbara Heiniger

Infos: www.brunnerimboden.ch